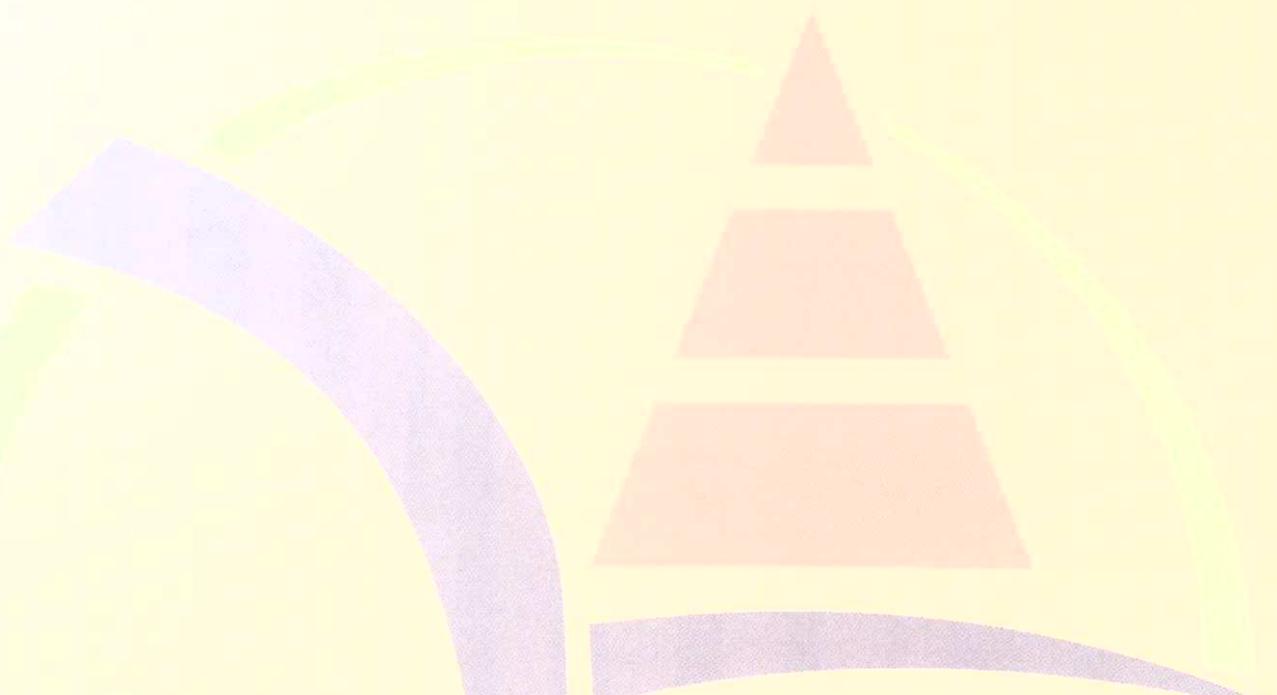


Metropolregion
FrankfurtRheinMain

Charta des Willkommens





WILLKOMMEN IN FRANKFURTRHEINMAIN

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain gehört zu den wirtschaftlich stärksten Regionen in Deutschland und Europa, doch der demografische Wandel ist auch hier immer deutlicher zu spüren. Der Trend ist eindeutig, der Wettbewerb um Fachkräfte zwischen den Regionen in Deutschland, Europa und der Welt nimmt stetig zu. Es gilt, den Auswirkungen des demografischen Wandels mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

FrankfurtRheinMain profitiert seit jeher von Migration, in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht. **Die Unterzeichnenden** haben sich daher mit der Willkommensstrategie »Welcome to FrankfurtRhineMain« die Vision gegeben, in der Metropolregion FrankfurtRheinMain Fachkräfte, Auszubildende und Studierende sowie deren Familien aus Deutschland, Europa und der Welt willkommen zu heißen. Hierzu wollen sie gemeinschaftlich die Willkommenskultur ausbauen, um die Metropolregion so im Wettbewerb um internationale Fachkräfte zu stärken.

Dieses Leitbild einer weltoffenen und aufnahmebereiten Metropolregion spiegelt sich für die Unterzeichnenden in einer **Willkommenskultur** wider, die...

- ... eine Grundhaltung der Offenheit, Toleranz und Akzeptanz lebt und damit eine positive Einstellung von Politik, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Vereinen und anderen Institutionen und damit der Gesellschaft gegenüber Neuankommenden und ihren Familien fördert.
- ... das Augenmerk auf die Potenziale und Chancen von Zuwanderung richtet statt auf Defizite.
- ... in der Gesamtheit ihrer Maßnahmen Barrieren der Integration und Inklusion in Behörden, Institutionen und Unternehmen abbaut und Unterstützungsangebote zur Eingliederung in die Metropolregion schafft.
- ... nicht nur bei der Erstorientierung unterstützt, sondern auch die langfristige Integration in Form wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Teilhabe am Alltagsleben der Metropolregion umfasst.
- ... Diskriminierungen und Rassismus nicht akzeptiert und Vorurteile bekämpft.
- ... aus Zuwandernden Mitbürgerinnen und Mitbürger macht mit allen Rechten und Pflichten, die auf unserem Rechtsstaat mit seiner Verfassung und seinen freiheitlich demokratischen Grundwerten beruhen.
- ... Platz für die Kultur der Zuwandernden im Miteinander schafft.

In Anlehnung an die Charta der Vielfalt, einer bundesweiten Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, ist die **Charta des Willkommens** damit ein Bekenntnis zur Willkommenskultur und ethische Leitlinie der gemeinsamen Arbeit in der Metropolregion.

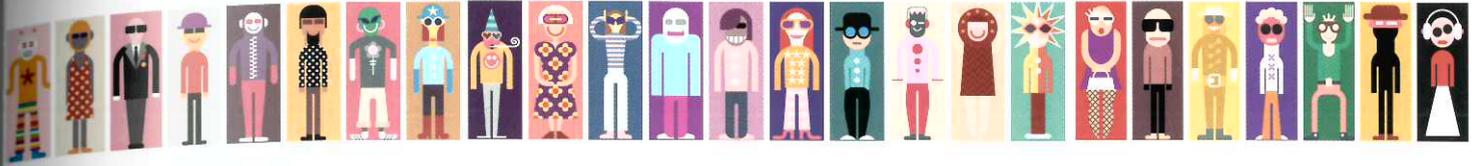


WELCOME TO FRANKFURTRHEINMAIN

Vor diesem Hintergrund verpflichten sich die Unterzeichnenden der Charta des Willkommens auf folgende Grundsätze:

- Wir treten gemeinsam gegen Diskriminierung und Rassismus auf.
- Wir machen uns stark für eine Gesellschaft der Vielfalt. Gegenseitige Wertschätzung und gelebte Toleranz sind unsere Stärke.
- Wir schaffen eine Kultur des Willkommens in Verwaltung, Unternehmen, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie in der Gesellschaft. Aus Zuwandernden werden Kolleginnen und Kollegen, Nachbarn und Freunde, die mit uns hier leben.
- Wir werden ausländische Fachkräfte in Herkunftsländern anwerben, in denen ein Fachkräfteüberschuss besteht.
- Wir unterstützen Flüchtlinge bei der Ausbildung, der Qualifizierung und der Integration in den Arbeitsmarkt.
- Wir berücksichtigen soziale und ethische Standards bei der Anwerbung und Integration von Zuwandernden. Ausbeutung und Benachteiligung in jedweder Form sind für uns inakzeptabel.
- Wir fördern das Verständnis für andere Lebenskulturen und die interkulturelle Kompetenz in unserem Umfeld. Die Charta des Willkommens wird als Teil der eigenen Institutions- oder Unternehmensphilosophie verstanden und umgesetzt.
- Wir treten als Botschafter für die Metropolregion FrankfurtRheinMain auf und fördern und unterstützen zivilgesellschaftliches Engagement im Bereich der Willkommenskultur.
- Wir arbeiten aktiv im Arbeitskreis »Willkommenskultur« des Demografienetzwerks Frankfurt-RheinMain mit, um die regionalen Akteure zu vernetzen und so die Willkommenskultur in der Metropolregion zu stärken.

Deutschland ist Einwanderungsland! Es gilt, diesem Bekenntnis auch politisch Rechnung zu tragen und für entsprechende gesetzliche und institutionelle Veränderungen in Europa sowie auf Bundes- und Landesebene zu werben. Dieser Verantwortung werden wir nachkommen. Aus der Überzeugung heraus, dass Zuzug und Migration positive Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und unsere Metropolregion haben, wollen wir mit Offenheit, Toleranz und Akzeptanz Vielfalt und Integration in allen Bereichen aktiv mitgestalten und leben.



DIE UNTERZEICHNENDEN

Burkhard Albers
Landrat Rheingau-Taunus-Kreis

Michael Cyriax
Landrat Main-Taunus-Kreis

Harald Fiedler
Regionsgeschäftsführer Deutscher Gewerkschaftsbund Region Frankfurt-Rhein-Main

Joachim Arnold
Landrat Wetteraukreis

Prof. Dr. Frank E. P. Dievernich
Präsident Frankfurt University of Applied Sciences

Sven Gerich
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Wiesbaden

Axel Bangert
Bürgermeister Gemeinde Weilrod

Michael Ebling
Oberbürgermeister Landeshauptstadt Mainz

Ernst Walter Görisch
Landrat Landkreis Alzey-Worms

Prof. Dr. Wilhelm Bender
Vorstandsvorsitzender Wirtschaftsinitiative
FrankfurtRheinMain e. V.

Bernd Ehinger
Präsident Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin Universitätsstadt Gießen

Horst Burghardt
Bürgermeister Stadt Friedrichsdorf

Christian Engelhardt
Landrat Landkreis Bergstraße

Matthias Gräble
Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Frankfurt am Main

Patrick Burghardt
Oberbürgermeister Stadt Rüsselsheim am Main

Peter Feldmann
Oberbürgermeister Stadt Frankfurt am Main

Klaus Herzog
Oberbürgermeister Stadt Aschaffenburg

Ralf Claus
Oberbürgermeister Stadt Ingelheim am Rhein

Thomas Feser
Oberbürgermeister Stadt Bingen am Rhein

Alexander Hetjes
Oberbürgermeister Stadt
Bad Homburg vor der Höhe



DIE UNTERZEICHNENDEN

Thomas Horn
Beigeordneter
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Jochen Partsch
Oberbürgermeister
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Jens Marco Scherf
Landrat Landkreis Miltenberg

Claus Kaminsky
Oberbürgermeister Stadt Hanau

Erich Pipa
Landrat Main-Kinzig-Kreis

Claus Schick
Landrat Landkreis Mainz-Bingen

John Kannamkulam
Bundesvorstand Verband binationaler Familien
und Partnerschaften, iaf e.V.

Oliver Quilling
Landrat Landkreis Offenbach

Horst Schneider
Oberbürgermeister Stadt Offenbach am Main

Michael Kissel
Oberbürgermeister Stadt Worms

Carsten Rehbein
Regionalleiter Bildungswerk der Hessischen
Wirtschaft e.V. Region Rhein-Main

Birgit Simon
Erste Beigeordnete
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Ulrich Krebs
Landrat Hochtaunuskreis

Dr. Ulrich Reuter
Landrat Landkreis Aschaffenburg

Christine Stürtz-Deligiannis
Abteilungsleiterin Grundsatzfragen und
Mitbestimmung ING-DiBa AG

Frank Matiaske
Landrat Odenwaldkreis

Dr. Christof Riess
Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Ludger Stüve
Verbandsdirektor
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Manfred Michel
Landrat Landkreis Limburg-Weilburg

Matthias Robke
Leiter Personal ING-DiBa AG

Thomas Will
Landrat Landkreis Groß-Gerau

Prof. Dr. Mathias Müller
Präsident Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

Klaus Peter Schellhaas
Landrat Landkreis Darmstadt-Dieburg